

WIR.Gemeinsam

Nachrichten der ÖVP Gratwein-Straßengel

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Steiermark Wahlen 2024 24A044392 E



Österreichische Post AG
RM Wahlen 24A044392 E
8010 Graz

Steirische
Volkspartei



Steiermark
Wahlen 2024



Zugestellt durch die österreichische Post

WERKSGESPRÄCHE

Voller Erfolg für LH Drexler und das Team Mario Schwaiger!

SEITE 8

**FAZ UND LKH HÖRGAS
ERHALTEN UND ERWEITERN**

WIR. Setzen uns weiterhin ein!

SEITE 2

**MARONIBRATEN AM 8.11.
MIT CHRISTIAN „GRINGO“ GRINSCHGL
und Preisen wie damals!**

SEITE 2

**INITIATIVE FÜR MEHR
VERKEHRSSICHERHEIT**

der Gratwein-Straßengler VP

SEITE 3

Foto: ÖVP

Schauen WIR. GEMEINSAM in die Zukunft von Gratwein-Straßengel

Sehr geehrte Gemeindebürger!

Es ist mir ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle einen großen Dank auszusprechen! Mein Dank gilt allen unseren Vereinen, den Pfarrgemeinderäten, allen Einsatzorganisationen, den Ehrenamtlichen und Institutionen, die unser Zusammenleben in Gratwein-Straßengel mit ihren vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg großartig mitgestalten. Vor allem die öffentlichen Veranstaltungen sind unverzichtbare Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen und das Miteinander zu pflegen. Ich bin fest davon überzeugt, dass dies in unseren momentan sehr bewegten Zeiten immer wichtiger wird! Ich werde auch weiterhin versuchen, so vielen Einladungen wie möglich nachzukommen, denn ich bin davon überzeugt, dass das Sprichwort: „Beim Reden kommen die Leut zamm“ mehr denn je Gültigkeit hat! Mein Team und ich wollen mit unseren Veranstaltungen

gen wie z.B. unserer heurigen Sommer-tour, unserem Grillfest, dem Maronibraten Anfang November oder unseren Werks-gesprächen, ebenfalls einen gesellschaftlichen Beitrag leisten, um mit unseren Bürgern ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben.

Unser letztes „Werksgespräch“ in diesem Jahr mit LH Drexler war ein großer Erfolg. Gemeinsam mit mehr als 150 Gästen wurden mit LH Drexler und dem Team der Gratwein-Straßengel VP im Furnierwerk Merkscha Zukunftsthemen für Gratwein-Straßengel und die Steiermark besprochen und diskutiert. Seite 8

Mit großer Freude durfte ich kürzlich bei der Eröffnung der neuen Turnhalle Rein und des NAWI Traktes teilnehmen. Mein Team und ich haben sich immer für den realisierten und aus unserer Sicht geeigneten

sten Standort und beste Lösung für die Schüler des BG Rein, nämlich den Zubau und Umgestaltung der bestehenden Mehrzweckhalle, eingesetzt. Seite 8



Abschließend darf ich Sie sehr herzlich zu unserem Maronibraten am 8. November am Vorplatz der RAIBA Gratwein einladen. Es erwarten Sie auch heuer wieder „Preise wie damals“. Das ¼ Maroni, gebraten von Christian „Gringo“ Grinschgl und alle Getränke sind an diesem Tag um 2,-€ erhältlich.


Ihr Mario Schwaiger
Vizebürgermeister

Im Blickfeld: Der Schießbühel -Inspirations- und Erkenntnisraum?

Im Jargon der Immobilienwirtschaft ist er eine Prämiumlage, erhöht über dem Murtal liegend. Seit mehr als vier Jahren bemühen sich Investoren und Bauträger um das Areal des ehemaligen Gasthauses am Schießbühel im Ortsteil Gratwein. Seit mehr als vier Jahren bemühen sich auch Anrainer der rd. 6000m² großen Liegenschaft um Informationen zu den geplanten Vorhaben. Der getätigte Schriftverkehr füllt einen ganzen Ordner. Antworten auf berechnete Fragen blieben Gemeindevertreter meist schuldig. Solange kein „Bauprojekt“ eingereicht wird, könne „nichts gesagt werden“, so die Verträge auf Anraineranfragen. Umso überraschender wurde im Mai 2024 eine Anhörung eines Bebauungsplanes kundgemacht. Massive Einwendungen zur geplanten Bebauung folgten: ungeeignete Zufahrt u.a. von der Schirninger Straße, mangelnde Wasserversorgung, Hochwassergefährdung, Untergrundverhältnisse, zu hohe Gebäude in einem Einfamilienhausgebiet und Ignorieren von Rahmenfestlegungen wie Grünlandfaktor im Planungsgebiet, wurden massiv beeinträchtigt. Eine mehr als berechnete Frage dazu steht bis heute im Raum: Ist das geplante Projekt mit fünf mehrgeschossigen Gebäuden

tatsächlich im Interesse unserer Gemeinde-regierung? Eine klare Antwort der Gemein-despitze dazu ist bis heute ausständig. Unbestritten ist, dass die räumliche und bauliche Entwicklung im hoheitlichen Verantwortungs- und Wirkungsbereich der Gemeinde liegen und nicht extern definiert werden. Dazu gehört eine klare Meinung und Haltung, was zukünftig auf solchen Flächenpotenzialen wie dem Schießbühel vorstellbar ist und errichtet werden soll und darf. Der Verweis wonach Rechte und Pflichten seitens der Gemeinde bestehen lässt gerne unberücksichtigt, dass die Gemeinde selbst die Grundlagen der kommunalen Entwicklung definiert. Wo? In den eigenverantwortlich erarbeiteten Verordnungen im Rahmen der Örtlichen Raumplanung. Solange jedoch keine klare Haltung für eine zukünftige Bebauung und Gestaltung unserer Baulandflächen eingenommen wird, könnte dieses Beispiel überall in Gratwein-Straßengel Gestalt annehmen und berechnete Unsicherheiten von Bewohnern prolongieren.



Mag. Gerhard Vötsch

MARONI BRATEN

mit Christian „GRINGO“ Grinschgl **TEAM MARIO SCHWAIGER**



**AM VORPLATZ DER NEUEN
RAIBA IN
GRATWEIN**

**PREISE WIE
DAMALS**
Das ¼ Maroni & jedes Getränk um 2,-

**8.11.
ab 15 Uhr**

Initiative für mehr Verkehrssicherheit



Gefährliche Kreuzung Marianne. Unübersichtlich und gefährlich für Fußgänger zur Bushaltestelle.



Übergang beim Stift Rein. Bessere Markierung zur Sicherheit der Fußgänger notwendig.

Im Jahr 2018 wurde festgestellt, dass es in Gratwein-Straßengel 80 Problemstellen im Bereich Verkehr gibt. Von diesen Problemen wurden die wenigsten bisher gelöst. Deshalb startet die ÖVP eine Initiative für mehr Verkehrssicherheit. Kurz drei Beispiele.

Das österreichische Parlament hat vor kurzem eine wichtige Gesetzesänderung beschlossen. Jetzt ist es für Gemeinden leichter möglich im Ortsgebiet einen „30iger“ zu beschließen. Bisher war dies auf Landesstraßen nur schwer möglich. Deshalb sollte aus Sicht der ÖVP die Gemeinde zumindest an zwei kritischen Stellen einen „30iger“ einführen.

Ein Bereich ist die Grazerstraße/Plankenwartherstraße im Ortsteil Judendorf-Straßengel. Die Kreuzung beim Cafe Marianne ist unübersichtlich. Es gab in letzter Zeit einige schwere Unfälle. Außerdem gibt es Richtung Plankenwarth eine Bushaltestelle, die nicht über einen Gehsteig erreichbar ist und wo es keinen Zebrastreifen gibt. Richtung Graz gibt es auf Höhe „Kulturkeller“ einen viel genutzten Zebrastreifen. Auch hier gab es vor ein

paar Jahren bereits einen schweren Unfall mit einer Fußgängerin. Hier gehört dringend eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30km.

Ein anderer Bereich ist beim Gasthaus Lammer/Bäckerei Leitner. Beginnend von Graz kommend bei der Ausfahrt Gewerbezentrum Lammer über die Kreuzung Bahnhofstraße, dem Zebrastreifen bis zur Trafik. Jeden Tag kommt es in diesem Straßenabschnitt zu gefährlichen Situationen. Ein „30iger“ würde auch dort die Sicherheit erhöhen.

Stellen Sie sich vor, hunderte von SchülerInnen und viele Besucher einer Fremdenverkehrsattraktion überqueren jeden Tag eine Landesstraße. Aber es gibt dafür weder einen Zebrastreifen noch einen anderen Hinweis für die Autofahrer. Sie finden diese Stelle vor dem Stift Rein in Richtung Stiftstaverne/Turnsäle. Die Bürgermeisterin meint, ein Zebrastreifen geht dort nicht. Warum auch immer. Dann sollte zumindest der Boden großflächig zum Beispiel mit rot markiert und entsprechende Tafel aufgestellt werden, meint Ihr GR Gerald Schmidt.

Gemeinderat

29.08.2024 –
26.09.2024



Fraktionsführer
Mag. Gerald Schmidt

ÖVP ANTRÄGE

Änderung Beschilderung Kreisverkehr Gratwein Trafik: Bei der Einbahntafel die Ergänzung „ausgenommen Radfahrer“ ergänzen.

X Von SPÖ und Grüne wurde Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abgelehnt.

ÖVP ANFRAGEN

Hochwasserschutz Kehr-, Mühlbach: Wie ist der aktuelle Stand der Projektierung und wann startet die Umsetzung? Konnte nicht beantwortet werden. Antwort am 26.09.: Aktuell befindet sich das Projekt noch in der Planungs- und Projektierungsphase. Der Umsetzungszeitraum ist bis 2029 vorgesehen.

Radwegunterführung Schirningbach: Wie hoch waren die tatsächlichen Kosten? Wurden die Kosten für den Umbau der Fernwärme dem Besitzer bereits in Rechnung gestellt?

Konnte nicht beantwortet werden. Antwort am 26.09.: Die Schlußrechnung liegt der Gemeinde noch nicht vor. Auch wurde eine eventuelle Weiterverrechnung, so weit uns bekannt, nicht durchgeführt.

Radweg Rein: Stimmt es, dass dieser Radweg nicht mit dem Hochwasserschutz abgestimmt war und ihn jetzt behindert? Konnte nicht beantwortet werden. Antwort am 26.09.: Nach derzeitigem Kenntnisstand kein Konflikt oder Widerspruch zum Hochwasserschutz.

Baukartell: Bereits im März gab es die Anfrage, inwieweit wir davon betroffen sind. Was hat die interne Erhebung ergeben? Konnte nicht beantwortet werden. Antwort am 26.09.: Nachzeitigem Erhebungsstand könnten zirka 100 Aufträge seitens der Gemeinde betroffen sein. Es wird die Variante der Prozessfinanzierung angestrebt, da mit keinem Prozesskostenrisiko zu rechnen ist.

Straßenglerberg: Teilweise Rodung des Waldes. Ist hier mit Bautätigkeiten zu rechnen, oder gibt es andere Gründe? Bgmin Dirnberger antwortet, dass ihr nichts bekannt ist.

Schulausschuss. Letzte Sitzung war im Februar. Warum hat der angesetzte Fachausschusses für Schulen nicht statt gefunden?

War nicht einfach einen Termin mit Direktorinnen für das Budget zu fixieren. Der nächste Ausschuss findet am 09.10 statt. [Anm.: Auch am genannten Tag gab es dann keinen Fachausschuss.]

Genehmigungsverfahren Luftwärmepumpe: Bei wievielen wurde ein nichtamtlicher Sachverständiger beigezogen und wer war das? Wer kommt für die Kosten auf?

Bei allen und immer war es Baumeister Zenz. Die Kosten trägt der Bauwerber.

Legende: ✓ beschlossen X abgelehnt
Bgm - Bürgermeister TO - Tagesordnung

Für das LKH und Fachärztezentrum Hörgas weiterhin mit voller Kraft einsetzen!

**WIR.
MACHEN
DAS!**



Gratwein-Straßengel
Volkspartei
#allegabenfürgratweinstraßengel

**TEAM
MARIO
SCHWAIGER**

Hier geht's zu unseren
Ideen für Hörgas!



Landeshauptmann Christopher Drexler im Gespräch über's Anpacken, was Leistung heute noch wert ist und die steirische „Hausordnung“.

Herr Landeshauptmann, am 24. November wird in der Steiermark gewählt. Was ist Ihre Vision für die Zukunft der Steiermark?

Die Steiermark ist das größte Chancenland Österreichs. Wir wollen die Potenziale, die hier liegen, bestmöglich nutzen. Ich will eine kräftige Vorwärtsbewegung für unser Land erzeugen, die den dynamischen Ballungsraum Graz genauso wie die ländlichen Regionen der Steiermark umfasst und uns in einer gemeinsamen Vorwärtsbewegung an die Spitze führt.

Die Steiermark ist bekannt für die gute Zusammenarbeit in der Landesregierung. Ist diese vom Wahlkampf gefährdet?

Ich will, dass in unserem Land weiter das Miteinander zählt. Dazu gehört es, den steirischen Weg der Zusammenarbeit für die Steirerinnen und Steirer weiter fort-

zusetzen. Denn so eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit wie bei uns in der Steiermark, gibt es nirgends anders. In der Landesregierung, aber auch in einem respektvollen Umgang mit der Opposition. Verlässlichkeit, Stabilität und unaufgeregtes Arbeiten über Parteigrenzen hinweg. Gemeinsam mit meinem Team werden wir bis zum letzten Tag der Legislaturperiode für die Steirerinnen und Steirer arbeiten. Denn unsere Regierung steht für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Interesse der Steirerinnen und Steirer. An diesem steirischen Klima halten wir fest und treten auf respektvolle Art und Weise in einen Wettbewerb der besten Ideen.

Was ist aus Ihrer Sicht wichtig für ein harmonisches Zusammenleben in der Gesellschaft?

Sicherheit ist die Basis für ein gutes Miteinander. Das

meint Sicherheit in der Gesundheitsversorgung, Sicherheit in der Lebensmittelversorgung und Sicherheit in unserer Energieversorgung. Dafür braucht es eine starke Polizei, unser Bundesheer und die großartigen Freiwilligen Feuerwehren in unserer Steiermark. Sicherheit hat aber auch mit illegaler Migration und mangelnder Integration zu tun. Wer bei uns leben will, hat ohne Wenn und Aber unsere Rechtsordnung, unsere Demokratie und unsere Werte zu akzeptieren. Denn diese Werte sind auch unsere Hausordnung. Auf gut steirisch: Klare Kante für unsere Werte & mehr Sicherheit!

Sie haben die steirischen Werte angesprochen. Um welche geht es da im alltäglichen Leben?

Es geht darum, Grundregeln des menschlichen Zusammenlebens zu beachten: Grüß Gott, Auf Wiedersehen, Bitte und Danke, ein respektvoller Umgang ist mir wichtig. Und Werte wie Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit sowie Gleichberechtigung von Mann und Frau sind für mich einfach nicht verhandelbar. Wer das nicht akzeptiert, kann kein Teil unserer Gesellschaft sein – und erst recht kein österreichischer Staatsbürger.

Wer soll österreichischer Staatsbürger werden dürfen?

Wir müssen mit der Staatsbürgerschaft sorgsam umgehen. Nur wer sich wirklich integriert hat, wer zu unseren Werten steht und sie verinnerlicht hat, darf österreichischer Staatsbürger

Auf gut steirisch:

Klare Kante

für unsere steirischen Werte

werden. Da braucht es dringend strengere Regeln! Denn Staatsbürger wird man am Ende eines gelungenen Integrationsprozesses – nicht mittendrin und nicht am Anfang!

Viele Menschen haben aktuell das Gefühl, dass Leistung nichts mehr wert ist. Wie kann man gegensteuern?

Wer mehr leistet, soll sich auch mehr leisten können – als Arbeitnehmer genauso wie als Unternehmer. Daher weg mit Steuern auf Überstunden oder auf Arbeit in der Pension. Klar ist aber auch: Wer arbeiten kann, hat einen fairen Beitrag zu unserer solidarischen Gesellschaft zu leisten. Unser Anspruch ist ein Sozialsystem für jene, die nicht können, und nicht für jene, die nicht wollen. Der Unterschied zwischen einem Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Sozialleistungen muss deutlich größer werden. Bei Zuwanderern muss es begrenzte Sach- statt Geldleistungen geben – denn das Sozialsystem ist in erster Linie für diejenigen da, die auch einen Beitrag geleistet haben und leisten wollen.

Die heimische Wirtschaft ist aktuell mit großen Herausforderungen konfrontiert. Diese führen zu Firmenkonkursen, Mitarbeiterabbau und damit zu

steigender Arbeitslosigkeit. Ist der Wirtschaftsstandort Steiermark gefährdet?

Das alles sind keine allein steirischen Phänomene, aber Entwicklungen, denen wir als Landesregierung größte Aufmerksamkeit widmen. Hier braucht es eine verlässliche Politik. Denn wir wollen unser Möglichstes tun, einen Beitrag zu einer Trendumkehr zu leisten. Ich habe bereits mehrfach betont und wir legen in unserer politischen Arbeit auch größten Wert darauf, dass wir an der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten. Das gilt für Europa, für Österreich aber natürlich auch für uns in der Steiermark. Nur mit einem starken Wirtschaftsstandort gibt es sichere Arbeitsplätze und Wohlstand. Deshalb weniger Bürokratie, schnellere Verfahren und bessere Infrastruktur. Vom A9 Ausbau bis zum Koralmbahn Halt beim Flughafen: Wir stehen für eine Verkehrspolitik mit Vernunft. Wenn es schlechter

läuft unterstützen wir Arbeitgeber und Arbeitnehmer um wieder Schwung zu holen.

Die steigenden Lebenshaltungskosten treffen viele Steirerinnen und Steirer. Was kann die Politik tun?

Wir kämpfen für ein leistungsfähiges Leben! Die Teuerungen müssen abgefedert werden. Durch unsere große Wohnraumoffensive beispielsweise schaffen wir neue, leistbare Wohnungen, damit junge Menschen wieder Eigentum erwerben können. Zudem entlasten wir mit Heiz- und Mietkostenzuschüssen jene, die es brauchen.

Die Bildung und Betreuung der jüngsten Steirerinnen und Steirer ist zentral. Unlängst waren Sie bei der Eröffnung eines neuen Kindergartens dabei. Passiert hier in der Steiermark genug?

Kinderbildung und -betreuung haben für mich als Vater von vier Kindern oberste Prio-

rität! Sozial gestaffelte Tarife schaffen finanzielle Entlastung und kleinere Gruppen sorgen für eine bessere Qualität. Der Ausbau der Einrichtungen läuft auf Hochtouren, damit jedes Kind den Platz bekommt, den es braucht. Der nächste Schritt muss die finanzielle Entlastung unserer Familien sein, denn hier wird der Grundstein für die Zukunft gelegt!

Abschlussfrage: Worin liegen die größten Stärken der Steiermark?

Die größten Stärken der Steiermark sind die Steirerinnen und Steirer: Wir sind traditionsverbunden und gleichzeitig hochgradig innovativ. Wir sind bereit, unkonventionelle Lösungen zu finden. Es begeistert mich immer wieder aufs Neue, wenn ich sehe, was wir in der Steiermark – von unseren herausragenden Unternehmen bis zum ehrenamtlichen Anpacken in Vereinen – tagtäglich leisten.

Landeshauptmann Drexler:

„Ich will, dass das
Miteinander zählt.“



Graz-Umgebung ein starker Bezirk!

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Steirischen Volkspartei aus dem Bezirk Graz-Umgebung bitten herzlich um Ihr Vertrauen:



Barbara
Eibinger-Miedl



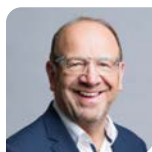
Simone
Schmiedtbauer



Johannes
Wieser



Antonia
Herunter



Josef
Birnstingl



Heike
Sommer



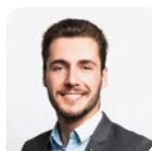
Tanja
Venier



Anneliese
Kollegger-Steger



Helene
Ruhmer



Alexander
Maierwieser



Raffael
Tropper



Gerhild
Langmann



Christine
Papst-Kern



Lukas
Tödling



Ernst
Gödl

(c) Michaela Lorber

Arbeiten für Graz-Umgebung. Auf gut steirisch.

Infrastruktur sinnvoll erweitern

Verkehr ist ein zentrales Thema im Bezirk. Neben dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs wollen wir vor allem neue Park&Ride-Anlagen am Grazer Stadtrand, eine Haltestelle der Koralmbahn am Flughafen Graz und den Ausbau der dritten Spur der A9 forcieren.

Eigentum ermöglichen

Gerade junge Menschen brauchen im Hinblick auf Eigentum eine Perspektive. Mit der steirischen Wohnraumoffensive wollen wir gezielt junge Familien dabei unterstützen, sich in Graz-Umgebung ihr Eigenheim zu verwirklichen. Die Sanierung bestehender Gebäude und lebendige Ortskerne stehen dabei im Vordergrund.

Ein Paradies für Kinder

Schon jetzt ist Graz-Umgebung einer der kinderreichsten Bezirke des Landes. Wir wollen den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen in Krippen und Kindergärten sowie von Ganztageschulen weiter vorantreiben.

Vereine und Ehrenamt stärken

Graz-Umgebung ist städtisch und ländlich zugleich. Einsatzorganisationen, Vereine und das Ehrenamt sorgen für steirische Werte und ein gutes Miteinander. Wir wollen sie dabei bestmöglich unterstützen.

Betriebsbesuch am Bauernhof der Familie Höcher in Rein

Kürzlich durfte Vzbgm. Mario Schwaiger, gemeinsam mit Landesrätin Simone Schmiedtbauer, Kammerobmann-Stv. Johannes Wieser und Kammerrätin Astrid Kogler, den landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Höcher in Hörgas besuchen! Herzlichen Dank für die interessanten Einblicke, die Gastfreundschaft und den regen Austausch!

Vzbgm. Schwaiger: „Die Bäuerinnen und Bauern in unserer Gemeinde leisten eine herausragende und vielfältige Arbeit für die Bevölkerung! Wir werden weiterhin alles tun, um sie dabei mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen! Ein wichtiger Punkt ist für uns dabei der Erhalt unserer Äcker in Gratwein-Straßengel und der von uns seit langem geforderte „Umwidnungsstopp“ für unsere letzten großen landwirtschaftlichen Nutzflächen. Dafür werden wir uns auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!“



Foto: ÖVP

Wir stellen vor: GR Ing. Mag. Gerald Schmidt

Ich versuche in die Zukunft zu schauen. Möchte etwas bewegen. Dinge verbessern. Hinterfrage deshalb auch viel. Bin viel in Europa unterwegs, sehe dort viel und versuche von den besten zu lernen. Und dann will ich die Dinge, von denen ich überzeugt bin, umsetzen. Beruflich wie auch für die Gemeinde.

Zuerst etwas über meine berufliche Karriere. Nach dem Studium der Umweltsystemwissenschaften hat es mich in die Abfallwirtschaft verschlagen. Dort war ich unter anderem Geschäftsführer bei ThermoTeam. Diese Firma hat die erste großtechnische Ersatzbrennstoffanlage für die Zementindustrie in Österreich errichtet. Ich war auch Geschäftsführer von einem Batterierecycler in Deutschland. Dort bauten wir nach langer Forschung die Pionieranlage für das Recycling von Batterien aus dem E-Autobereich. Und jetzt bin ich bei der Firma Interzero international zuständig für einen Geschäftsbereich mit rund 60 Mio. Euro. Vereinfacht gesprochen geht es darum, die Reststoffe aus dem „gelben Sack“ zu vermarkten und bessere Verwertungslösungen zu entwickeln. Nebenbei bin ich seit vielen Jahren auf der Uni Graz ein Universitätslektor für Abfall&Recycling.

Privat bin ich Vater von zwei wunderbaren Söhnen. Der Fußball ist meine große Leidenschaft. Sei es aktiv bei den Altherren Rein oder passiv als Zuschauer bei diversen Vereinen. Ein Hobby von mir ist auch die Geschichte. Da bin ich bei uns im Ort bestens aufgehoben. Ich bin auch Gründungsmitglied vom Rotary Club Graz Umgebung Nord. Wir Rotarier versuchen vor allem Kinder zu unterstützen. Bekannt ist vielleicht das von uns organisierte Entenrennen in Rein. Mit dem Geld haben wir auch einige Projekte im Ort umgesetzt (Parkhaus im Park Straßengel, Spielgeräte Naturfreunde, Unterstützung Häferl Cafe, etc.).

In die Politik gekommen bin ich, weil ich mich über vieles geärgert habe. Ich wollte aber nicht nur kritisieren, sondern auch aktiv verbessern. Seit 2015 sitze ich im Gemeinderat. Ab 2020 als „Fraktionsvorsitzender“. Nachdem ich mich schon im Studium mit dem Thema „Ortsentwicklung und Raumplanung“ beschäftigt habe, bringe ich mich stark im Bauausschuss ein. Mein Ziel ist die Umwidmungen von wertvollen Wiesen und Äckern zu verhindern und die Baukultur bei uns zu verbessern. Das Thema Umwelt, Verkehr und der



Foto: Gerald Schmidt

Prüfungsausschuss sind weitere Schwerpunkte von mir. Zusammengefasst kann man sagen, ich liebe Gratwein-Straßengel. Und in der Liebe macht man verrückte Sachen. In meinem Fall – Gemeinderat.

Hof der Vielfalt mitten in Gratwein

von Ingrid Arnold

Der Betrieb der Familie Hohegger, vulgo Oberer Kirl, das sind Brigitte und Ewald mit Tochter Sabrina, sowie Gabriele (Altbäuerin), ist weit über die Gemeinde als „Gitti's Heidelbeergarten“ bekannt. Idyllisch gelegen am Schießbühel, im Ortsteil Gratwein, besteht die Landwirtschaft seit dem Jahr 1506. Zunächst Selbstversorger mit Obst-, Ackerbau und Schweinezucht betrieb man später Milchvieh- und Mutterkuhhaltung, kurz auch Putenmast. Mit der Umstellung auf die Heidelbeerplantage und Erweiterung auf Gemüseanbau mit Hochbeeten und Gewächshäusern wurde auch von Nebenerwerb auf Vollerwerb umgestellt, der erste Gemüsebauer in unserer Gemeinde.



Foto: Familie Hohegger

Die familiäre Arbeitsteilung: Brigitte bäckt Brote, produziert Mehlspeisen, Bäckereien, Striezel, Osterpinzen und Faschingskrapfen, Ewald versorgt die Hühner, liefert Freiland Eier und ist für Gemüse und Obst – auch altes Saatgut und Sorten werden kultiviert – zuständig. Nachhaltigkeit, Diversität und gesunde Lebensmittel sind Prinzipien für Familie und Betrieb.

Die Jüngste im Betrieb, Tochter Sabrina, ist innovativ und voller Tatendrang. Nach Abschluss der HLA für Landwirtschaft und Ernährungswissenschaften gilt ihre Leidenschaft dem Kochen, Backen und Verarbeiten der Produkte, alle frei von chemischen Zusätzen. Die Gemüsevielfalt ermöglicht eine Vielzahl an kreativen Rezepturen für die Produktveredelung, die ab Hof fast zum „Selbstläufer“ geworden

sind, wie sie sagt. Sie möchte den Betrieb jedenfalls weiterführen, inklusive konkreter Zukunftsideen. Dank Nachfrage und neuer Produktideen strebt sie eine Erweiterung des Hofladens und plant Koch-, Back- und Einkochkurse und Workshops. Motto: „Du bist, was du isst“. Ihre Ideen sollen auch in Buchform veröffentlicht werden. Nichts wegwerfen, alles verarbeiten! Selbstversorgung ohne großen Aufwand und nachhaltige Lebensmittelverarbeitungen stehen dabei im Fokus.

WIR bedanken uns und wünschen Familie Hohegger weiterhin alles Gute!



Brigitte, Ewald und Sabrina Hohegger vlg. Oberer Kirl
Am Schießbühel 3
8112 Gratwein-Straßengel
0699/11222740
brigitte.hohegger@aon.at
www.gittisheidelbeergarten.at



Krönender Abschluss unserer Werksgespräche 2024!

Am 4. Oktober lud die Gratwein-Straßengler Volkspartei zum letzten Werksgespräch in diesem Jahr, ins Furnierwerk Merkscha ein. Nach Nationalratsabgeordneten Ernst Gödl, den Landesräten Karlheinz Kornhäusl, Barbara Eibinger-Miedl und Simone Schmiedtbauer, durfte das Team rund um Mario Schwaiger dieses Mal Landeshauptmann Christopher Drexler in einer übervollen Werkshalle begrüßen.

Nach den einleitenden Worten von Vzbgm. Mario Schwaiger und einer Präsentation unserer Zukunftsagenda für Gratwein-Straßengel durch Fraktionsführer Gerald Schmidt, hatten die zahlreichen Besucher die Möglichkeit, Fragen und Anregungen an Landeshauptmann Christopher Drexler und das Team der Gratwein-Straßengler Volkspartei zu richten.

Es fand ein reger gemeinsamer Austausch statt, zahlreiche konstruktive Anregungen der vielen Besucher wurden an die Gemeinderäte und LH Drexler herangetragen.



Foto: ÖVP

Auch eine von Vorstandsmitgliedern (federführend Ingrid Arnold) verfasste Kulturstrategie für unsere Gemeinde wurde bei dieser Gelegenheit dem Landeshauptmann übergeben. Im Anschluss gab es die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre mit LH Drexler und dem Team der Gratwein-Straßengler VP zu diskutieren.

Wir freuen uns bereits jetzt auf weitere spannende und informative Werksgespräche im nächsten Jahr! Am 8. November bietet sich wieder eine Gelegenheit, mit unserem Team bei unserem Maronibraten am Vorplatz der RAIBA Gratwein ins Gespräch zu kommen. Alle Bürger sind dazu herzlich eingeladen!

Zubau und Neubau von Schulinfrastruktur beim BG Rein

Umgesetzt und seit Schulbeginn in Verwendung, am von der ÖVP geforderten Standort

Nach mehreren Jahren der Planung und 2022 begonnenen Errichtung wurde Anfang Oktober der Zubau zum bestehenden Turn- und Mehrzwecksaal des BG Rein und der Neubau eines Gymnasiumstraktes für Naturwissenschaften eröffnet.

Zur Erinnerung: Es wurde eine aufwendige und teure Standortuntersuchung durchgeführt, die die Schulwiese der Volksschule Rein und den Bereich der Mehrzweckhalle favorisierten. Die Standortfindung war lange Zeit umstritten. Seitens der ehemaligen Gemeindeführung wurde eine Verbauung der Schulwiese bei der Volksschule Rein favorisiert. Eine Bürgerbefragung wurde vorbereitet, jedoch offiziell aufgrund der Pandemie (Corona) wieder verworfen. Die eigentlichen Gründe lagen wahrscheinlich in der klaren Tendenz der Bevölkerung für die Erhaltung

der Schulwiese und dem Einsatz der ÖVP für den nun gewählten Standort beim alten Turnsaal des BG Rein.

Erfreulicherweise erfolgte die Errichtung der mehr als 6 Mio. € teuren Anlagen letztendlich doch als bauliche Ergänzung und Erweiterung der Mehrzweckhalle am Eingang des Mühlbachgrabens, der sei-

tens der ÖVP immer als der beste und geeignetste Standort gefordert wurde. Danke an alle, die diese Lösung unterstützen haben!

Wir wünschen allen Nutzern der neuen Anlagen viel Freude und Spaß an der Bewegung!



Foto: ÖVP